



## Abteilung für Wirtschaftsgeschichte

HD Dr. Susanne Hilger <a href="mailto:hilger@phil-fak.uni-duesseldorf.de">hilger@phil-fak.uni-duesseldorf.de</a> Sprechstunde: Mi. 13-14 Uhr	23.31.06.65	Tel: 81-10681
Prof. Dr. Horst A. Wessel <a href="mailto:mannesmann-archiv@mrw.de">mannesmann-archiv@mrw.de</a> Sprechstunde: Mo 15:30 bis 16 Uhr u.n.V.	23.32.05.27	Tel: 81-14022 o. 0208-4581666
Prof. Dr. Jörg Vögele <a href="mailto:voegele@uni-duesseldorf.de">voegele@uni-duesseldorf.de</a> Sprechstunde: Di 12:15-13:45 Uhr	23.12.04.441	Tel: 81-13942
Dr. Ulrich Nocken <a href="mailto:nocken@uni-duesseldorf.de">nocken@uni-duesseldorf.de</a> Sprechstunde: Mi 14-15 Uhr u.n.V.	23.32.05.25	Tel: 81-14020
<u>Sekretariat:</u> Reg.-Ang. Rita Schalong	23.31.06.63	Tel: 81-13020 Fax: 81-12213

### Vorlesung / Lecture

#### **Die Anfänge der modernen Wirtschaft (1650 bis 1789)**

**Hilger**

*The Early Phase of the Modern Economy (1650 to 1789)*

Mi 11-13 (2stündig)

Geb. 22.01 HS 2C (60 Teilnehmer)

Beginn: 4. April 2007

BA BWL: Wahlmodul Wirtschaftsgeschichte

Creditpoints: 3 CP

Kapitalistische Marktstrukturen, die Verfestigung einer wirtschaftlichen Infrastruktur mit Banken und Börsen als Kapitalvermittlungsstellen, verschiedene Unternehmensformen (Privat- und Aktiengesellschaften, Staatsunternehmen) und eine aktive staatliche Wirtschaftspolitik auf der Grundlagen akademischer Expertise: In der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg entwickelten sich in Europa die Grundlagen der modernen Volkswirtschaft. In der Vorlesung sollen die sozioökonomischen, die institutionellen wie auch die infrastrukturellen Voraussetzungen dieses Modernisierungsprozesses dargestellt werden, der seit dem späten 18. Jahrhundert den Industrialisierungsprozess in Europa einleitete.

Schwerpunkte der Betrachtung werden u. a. sein:

Kultur- und wirtschaftshistorische Einordnung: Das Zeitalter des Merkantilismus  
 Bevölkerung und räumliche Entwicklung  
 Die Landwirtschaft  
 Gewerbepolitik, Betriebsformen und gewerbliche Entwicklung  
 Handelspolitik, Handel und Verkehr, Geld- und Kreditwesen  
 Beginn des globalen Welthandels: Entstehung und Entwicklung des Weltwirtschaftssystems

#### Einleitende Literatur:

Braudel, Fernand, Die Dynamik des Kapitalismus, Stuttgart 2. A. 1986.  
 Gömmel, Rainer, Die Entwicklung der Wirtschaft im Zeitalter des Merkantilismus 1620–1800, München 1998.  
 Henning, Friedrich-Wilhelm, Handbuch zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands, Bd. 1, Paderborn 1991.  
 Sombart, Werner, Der moderne Kapitalismus. Historisch-systematische Darstellung des gesamteuropäischen Wirtschaftslebens von seinen Anfängen bis zur Gegenwart, Bd. 2/1: Das europäische Wirtschaftsleben im Zeitalter des Frühkapitalismus vornehmlich im 16., 17. und 18. Jahrhundert. 5. Auflage, München und Leipzig, 1992.  
 Wallerstein, Immanuel, Das moderne Weltsystem II und III, Wien 1998 bzw. 2004.

#### Proseminar /Seminar

##### **Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reiches 1933-1939**

**Nocken**

*The Economic History of the Third Reich 1933-1939*

Mi 14-16 (2stündig)

Geb. 23.31, Ebene 05, Raum 22

Beginn: 04.04.07

BA BWL: Wahlmodul Wirtschaftsgeschichte

Creditpoints: 3

Dieses Proseminar befasst sich mit einigen der wichtigsten und umstrittensten Themen der Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reiches bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges. Im Einzelnen sollen u.a. folgende Themen behandelt werden: Wirtschaftliche Ideologie und Praxis der Nationalsozialisten; Aufrüstung oder Arbeitsbeschaffung in der Frühphase des Regimes; das Wirtschaftssystem; die Funktion der Außenhandelspolitik; die Agrarpolitik; die Stellung der Arbeiter und die Entwicklung des Lebensstandards; die Rolle der Großindustrie und der Banken im Nationalsozialismus; die Ausschaltung der Juden aus der Wirtschaft; die wirtschaftliche Vorbereitung des Zweiten Weltkrieges; ein Wirtschaftswunder der Nationalsozialisten?

Diese Lehrveranstaltung kann als Proseminar der Neueren Geschichte in den Studiengängen B.A. und Magister angerechnet werden.

Einführende Literatur:

- Barkai, Avraham: Das Wirtschaftssystem des Nationalsozialismus: Ideologie, Theorie, Politik 1933 - 1945. Frankfurt 1988 (TB)
- Feldenkirchen, Wilfried: Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert. München 1998
- Tooze, J. Adam: The Wages of Destruction: The Making and Breaking of the Nazi Economy. N.Y. 2007

Übungen / Tutorial**Einführung in die Wirtschaftsgeschichte****Hilger***Introduction to Economic History*

Do 16-18 (2stündig) (20 Teilnehmer)

Geb. 23.31.02 Raum 27

Beginn: 5. April 2007

BA BWL: Wahlmodul Wirtschaftsgeschichte

Creditpoints: 3

Seit wann gibt es kapitalistische Gesellschaften? Wie misst man wirtschaftliches Wachstum? Wie lassen sich Wirtschaftskrisen bewältigen? Diese und andere Fragen sollen in dieser Überblicksveranstaltung beantwortet werden. Die Veranstaltung wendet sich an alle EinsteigerInnen und an alle Interessierten, die neue Themenbereiche und Methoden der Geschichtswissenschaft entdecken oder Bekanntes vertiefen wollen. Neben einer Einführung in den Begriffsapparat und in das grundlegende theoretische Rüstzeug sollen die verschiedenen Epochen vom Mittelalter bis zur Zeitgeschichte einer wirtschaftshistorischen Betrachtung unterzogen werden.

Einleitende Literatur:

Ambrosius, Gerold; Dietmar Petzina u. Werner Plumpe (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen. München 1996.

Erker, Paul, Dampflok, Daimler, Dax. Berlin 2002.

North, Michael: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick. München 2000.

**Weswegen entstand die erste Industrielle Revolution in England und nicht in China?****Nocken***Why did the first Industrial Revolution take place in England and not in China?*

Do 16-18 (2stündig)

Geb. 23.31, Ebene 05, Raum 22

Beginn: 05.04.07

BA BWL: Wahlmodul Wirtschaftsgeschichte

Creditpoints: 3

In der historischen Forschung wurde die im Titel der Lehrveranstaltung gestellte Frage lange Zeit überhaupt nicht erörtert. Für viele Historiker war China zwar im Hochmittelalter technologisch und in anderen Aspekten Europa überlegen, hatte aber diesen Vorsprung bis

spätestens zur Wende des 16. Jahrhunderts eingebüßt. Danach baute Europa seinen Vorsprung kontinuierlich aus. Die beeindruckende europäische Expansion und die Eroberungen in den folgenden Jahrhunderten wurden als eindeutige Bestätigung dieser Einschätzung angesehen. Eine mögliche Industrielle Revolution in China im Mittelalter oder zeitgleich mit der in England im 18./frühe 19. Jahrhundert schien somit völlig ausgeschlossen und wurde vollends bestätigt durch die Rückständigkeit Chinas bis in die 1970er Jahre.

In den letzten Jahren haben angelsächsische Wissenschaftler, aber auch Chinesische Historiker, die Frage neu gestellt und meinen, dass das Gebiet der Yangzi Flussmündung um 1750 eine ähnliche Entwicklungsstufe wie England oder Holland zur selben Zeit erreicht hatte. Diese Fragestellung hat eine neue, sehr kontroverse und lebendige Diskussion über die Faktoren, die eine Industrielle Revolution begünstigen bzw. verhindern ausgelöst. Einige der Thesen heben Vorteile auf dem Gebiet der Ressourcen (leicht erreichbare Kohle in England) oder eine vermutete kulturelle und wissenschaftliche Überlegenheit Europas hervor, andere sehen in den unterschiedlichen Institutionen der Wirtschaft und Gesellschaft die Antwort auf die Frage. Besonders der Ansatz der vergleichenden Geschichtsanalyse hat sich in dieser Debatte als äußerst fruchtbar erwiesen.

In dieser Übung werden einige der wichtigsten neuen Beiträge (alle in englischer Sprache, teilweise aus dem Internet) vorgestellt, um eine der großen, ungelösten - und vielleicht unlösbaren - Fragen der Welt- und Wirtschaftsgeschichte besser zu verstehen.

#### Einführende Literatur:

- Frank, Andre Gunder: ReOrient: Global Economy in the Asian Age. Berkeley 1998  
 Jones, E. L.: The European Miracle. Environments, economies and geopolitics in the history of Europe and Asia. Cambridge 1981  
 Landis, David: The Wealth and Poverty of Nations. New York 1998  
 Pomeranz, Ken: The Great Divergence: China, Europe, and the Making of the Modern World Economy. Princeton 2000

#### **Der Dokumentarfilm zur (Wirtschafts-)geschichte des Dritten Reichs                      Nocken**

*The documentary film and the economic history of the Third Reich*

Di 12-14 (2stündig)

Geb. 23.31., Ebene 05, Raum 22

Beginn: 10. April 2007

BA BWL: Wahlmodul Wirtschaftsgeschichte

Creditpoints: 3

In den letzten zehn Jahren erlebte der Dokumentarfilm eine Blüte, wie es seit den 1920/30er Jahren nicht mehr der Fall war. Auch die Subkategorie des historischen Dokumentarfilms nimmt heute einen noch nie dagewesenen prominenten Platz im Fernsehen ein. Damit wird er zu einem der wichtigsten Mittel zur Verbreitung von historischen Kenntnissen. Aus diesem Grund ist es von eminenter Bedeutung, dass sich Historiker auch mit diesem Medium intensiv und kritisch auseinandersetzen. In dieser Übung werden wir schwerpunktmäßig Filme zum Thema „Drittes Reich“ untersuchen. Ein Großteil der historischen Dokumentarfilme in Deutschland der letzten Jahre behandeln dieses Thema. Dieses Phänomen muss kritisch analysiert werden und in den letzten Jahren haben sich auch Historiker zunehmend dazu geäußert. Wir werden die Filme ansehen und die kritische Literatur dazu aufarbeiten.

Für Interessierte kann diese Lehrveranstaltung komplementär zum angebotenen Proseminar „Drittes Reich“ dienen, aber es besteht kein Zwang, beide gleichzeitig zu belegen.

Einleitende Literatur:

Hohenberger, Eva u. Judith Keilbach: Die Gegenwart der Vergangenheit. Dokumentarfilm, Fernsehen und Geschichte. Berlin 2003

**Themen der Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts**

**Nocken**

*Topics in the economic history of the 20<sup>th</sup> century*

Di 16-18 (2stündig)

Geb. 23.31. Ebene 05, Raum 22

Beginn: 3. April 2006

BA BWL: Wahlmodul Wirtschaftsgeschichte

Creditpoints: 3

In dieser Lehrveranstaltung werden einige der zentralen Themen der Wirtschaftsgeschichte Deutschlands und der Welt im 20. Jahrhundert behandelt. Da es im Studium praktisch unmöglich ist, alle wirtschaftshistorischen Vorlesungen zu den großen thematischen und chronologischen Themen zu besuchen, soll diese Übung dazu beitragen, einige dieser Lücken zu füllen. Welche Themen behandelt werden, richtet sich zum Teil nach den Bedürfnissen der Teilnehmer.

Einleitende Literatur:

North, Michael: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick. München 2000

Ambrosius, Gerold; Dietmar Petzina u. Werner Plumpe (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen. München 1996

**Projektseminar/Project Course**

**„Auf den Spuren der Familie“ – Rheinisch-westfälische Familienunternehmen im 19. und 20. Jahrhundert**

**Hilger**

*Rhenish-Westphalian family dynasties in the 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> century*

Mo 14-16 u.n.V. (12 Teilnehmer)

Geb. 23.31, Raum 2.27

Beginn: 16. April 2007

BA BWL: Wahlmodul Wirtschaftsgeschichte

Creditpoints: 3

„Familie hat „Konjunktur“ – Dies zeigt zumindest die Diskussion in Politik und Öffentlichkeit um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um die familienverträgliche Reform der sozialen Sicherungssysteme oder um den Zusammenhang zwischen Familienunternehmen und wirtschaftlichem Erfolg. Jenseits von Genealogie und historischer Familienforschung hat die französische Annales-Schule die Kulturgeschichte der Familie seit den 1980er Jahren als Untersuchungsgegenstand auch in Deutschland populär gemacht. Dabei

rückten der Wandel der familiären Strukturen und der damit verbundene gesellschaftspolitische Diskurs in das Zentrum. Aus wirtschafts- und unternehmenshistorischer Perspektive bildet die Beschäftigung mit der Familie gleichfalls eine lange Tradition, die sich in Deutschland allerdings nur langsam aus der traditionellen mythisierenden Unternehmergeschichte gelöst hat.

Diese Tradition ändert indessen nichts an der Tatsache, dass gerade im Zusammenhang mit theoretischen Überlegungen, etwa was den Unternehmenserfolg von Familiengesellschaften anbelangt oder ihr Beharrungsvermögen, Krisenfestigkeit oder ihre Innovationsfähigkeit und Internationalisierungsstrategien anbelangt, Fallbeispiele eine Vielzahl an Erklärungsansätzen für die Überlebensfähigkeit von Unternehmen liefern und Anhaltspunkte dafür geben, warum gerade in Familienhand befindliche Unternehmen häufig ein hohes Alter erreichen. Die Frage, was unterscheidet Familienunternehmen heute noch von anonymen Publikumsgesellschaften, beschäftigt seit jüngster Zeit auch die internationale Forschung und ist etwa von Andrea Collie oder Harold James aufgegriffen worden.

Ein ansehnliches Erkenntnispotenzial also, das die Beschäftigung mit Familienunternehmen zutage fördern kann. Das Seminar dient der Vorbereitung eines Projekts zur Geschichte von Familienunternehmen in Rheinland und Westfalen. Dabei geht es darum, die Geschichte von ausgewählten Familienunternehmen und die Dimensionen der historischen Überlieferung in ausgewählten Archiven und Museen (Stadtarchiv Düsseldorf, Westf. Wirtschaftsarchiv, RWVA, Henkel-Archiv, Mannesmann-Archiv, Haniel-Museum Duisburg, Villa Hügel) in einem Werkstattbericht festzuhalten. Zu fragen ist etwa nach den Expansionsstrategien und Nachfolgeregelungen, den Umgang mit Wettbewerbern und Globalisierung, Innovationen und Investitionen, die Errichtung von Markenimperien sowie politischem, gesellschaftlichem oder kulturellem Engagement, etwa im Zusammenhang mit der betrieblichen Sozialpolitik oder der Schaffung von Arbeitsplätzen.

#### Einführende Literatur:

Burguière, Armand et al. (Hrsg.): Geschichte der Familie, 3 Bde., Campus Verlag, Frankfurt a.M. 1997.

Colli, Andrea, The History of Family Business, Cambridge 2003.

Gestrich, Andreas, Geschichte der Familie, Stuttgart 2003.

Jack Goody: "Geschichte der Familie". München: C.H. Beck 2000.

James, Harold, Familienunternehmen in Europa, München 2005.

Landes, David, Die Macht der Familie. Wirtschaftsdynastien in der Weltgeschichte, München 2006.

## Hauptseminar/Masterseminar/Projektseminar

### **„Industrieruinen“? Entindustrialisierung und industrieller Strukturwandel in Geschichtswissenschaft und Öffentlichkeit**

**Hilger/Nonn**

*Deindustrialization in History*

Do 11-13 (2stündig) (30 Teilnehmer)

Geb. 23.31, Raum 2.27

Beginn: 5. April 2007

BA BWL: Wahlmodul Wirtschaftsgeschichte

Creditpoints: 3

Konzerte im stillgelegten Hüttenwerk, Tauchen im alten Gasometer und alpine Klettergärten im Erzlagerbunker – der „Multifunktionspark“ Duisburg-Nord macht beispielhaft deutlich, was aus „Industrieruinen“ entstehen kann. Wo die Wiegen des industriellen Europas standen, gibt es heute Themenparks, Dienstleistungszentren, Shoppingmeilen – oder eben Industrieruinen. In fast allen Ländern des Kontinents verdient eine Mehrheit der Berufsbevölkerung ihr Geld nicht mehr in der Industrie. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat eine wirtschaftliche, soziale und mentale Transformation eingesetzt, die je nach angelegten Kriterien als Strukturwandel oder Entindustrialisierung beschrieben wird, und das Gesicht Europas ebenso zu verändern begonnen hat, wie es zuvor die Industrialisierung tat.

Im Seminar soll die grundsätzlichen Veränderungen im Zuge dieses Prozesses und ihre Ursachen ebenso nachgespürt werden, wie an den Beispielen besonders betroffener Regionen und Branchen ihren Begleitumständen. Nach Möglichkeit werden auch ein oder zwei Exkursionen zu „Industrieruinen“ der näheren Umgebung stattfinden.

Einführende Literaturhinweise:

Gerold Ambrosius, Ursachen der Deindustrialisierung Europas, in: Werner Abelshäuser (Hg.), Umweltgeschichte, Göttingen 1994, S. 190–221.

Bert Altena (Hg.), De-industrialization: Social, Cultural and Political Aspects, Cambridge 2002.

### **Arbeitszeit/Freizeit. Zur Geschichte der Arbeitszeit in der Neuzeit**

**Wessel**

*Working time/leisure time. The history of working time in modern history*

Mo 16-18 (2stündig)

Geb. 23.31., Ebene 02, Raum 22

Beginn: 2. April 2007

BA BWL: Wahlmodul Wirtschaftsgeschichte

Creditpoints: 3

Die rege Diskussion um Bereitschaftsdienst, Ladenschluss- und Lebensalterszeiten steht für die hohe Aktualität des Themas. Dabei hat es zugleich eine ebenso lange wie höchst wechselvolle Geschichte. Von Anfang an wechselten Phasen der aktiven Tätigkeit mit denen der Ruhe bzw., abhängig z. B. von gesellschaftlichem Stand und der wirtschaftlichen Entwicklung der von der Existenzsicherung unabhängigen Gestaltung einer langfristig

wachsenden freien Zeit. Untersucht wird die Entwicklung von Arbeits- und Freizeit vom Altertum bis in die Gegenwart.

Folgende Themen sollen bearbeitet werden:

Arbeitszeit und Freizeit vor der Industrialisierung

Kirchliche und weltliche Feiertage und deren Bedeutung für die Strukturierung von Arbeits- und Freizeit

Sonntagsarbeit und Feiertagsregelungen sowie Nachtschicht und Überstunden

Lebensarbeitszeit und Ruhestandssicherung in Vergangenheit und Gegenwart

Wochen- und Jahresarbeitszeit seit dem 19. Jahrhundert

Der „normale“ Arbeitstag im Industriebetrieb und in Dienstleistungsbetrieben sowie in der Landwirtschaft

Die Arbeitszeitordnungen seit 1938 unter Berücksichtigung der Bestimmungen für

Jugendliche, Frauen und Tätige in gesundheitsbelastenden Berufen

Zeitstudien als zentraler Bestandteil von Arbeitsstudien (Taylorismus/REFA)

Gleitende Arbeitszeit, Zeitarbeit und moderne Heimarbeit

Der Acht-Studentag

„Samstags gehört der Papi mir“. Der Kampf um die 48-Stunden-Woche

Die Forderung nach der 35-Stunden-Woche

Der „Blaue Montag“

Öffnungszeiten im Einzelhandel

Der 1. Mai. Der „Tag der Arbeit“ – ein zusätzlicher Feiertag

Arbeitszeiterfassung (mechanische und elektronische Geräte)

Die Arbeiten sollen einen Umfang von 25 Seiten (1½-zeilig mit 3 cm Rand) nicht überschreiten und eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung vorliegen.

#### Einleitende Literatur:

Cross, Gary: Worktime and Industrialization: An International History. Philadelphia: Temple UP; 1988

Deutschmann, Christoph: Der Weg zum Normalarbeitstag. Die Entwicklung der Arbeitszeiten in der deutschen Industrie bis 1918. Schriftenreihe des Instituts für Sozialforschung Frankfurt Main ed. Frankfurt/Main; New York: Campus Verlag; 1985

Pohl, Hans, Hg.: Wirtschaftswachstum, Technologie und Arbeitszeit im internationalen Vergleich. Wiesbaden: Steiner; 1983

Scharf, Günter: Geschichte der Arbeitszeitverkürzung. Schriftenreihe der Otto-Brenner-Stiftung ed. Köln: Bund-Verlag; 1987

Schneider, Michael: Streit um die Arbeitszeit. Geschichte des Kampfes um die Arbeitszeit in Deutschland. Hrsg. von Hans Mayr und Hans Janßen. Köln: Bund Verlag; 1984

Voth, Hans-Joachim. Time and Work in England 1750-1830. Oxford: Clarendon Press 2000

**Im Visier des Marktes: Schönheit, Gesundheit und ein langes Leben,  
18.-20. Jahrhundert** **Vögele/Schulte Beerbühl**

*In the focus of commerce: beauty, health and longevity*

Mi 14-16 (2stündig)

23.12.04 Raum 24

Beginn: 11. April 2007

BA BWL: Wahlmodul Wirtschaftsgeschichte

Creditpoints: 3

Schönheit, Gesundheit sowie die Verlängerung des Lebens durch eine gesunde Lebensweise nehmen einen zunehmend breiten Raum in der heutigen Gesellschaft ein. Zwar ist der Wunsch nach ewiger Jugend und Schönheit wohl so alt wie die Menschheit selbst, die Kommerzialisierung dieser Werte hat aber erst mit dem Aufkommen der Tagespresse und neuer Medien seit dem 18. Jahrhundert eingesetzt. Mittlerweile hat sich in diesem Segment eine mächtige Industrie entwickelt, die zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden ist. Sie erstreckt sich von der Ernährungsindustrie über die Kosmetik- und Sportindustrie bis hin zum medizinischen Markt. Das Hauptseminar befasst sich mit diesen Entwicklungen vorwiegend unter kultur-, medizin- und wirtschaftshistorischer Perspektive.

Literatur:

Karl-Peter Ellerbrock, Geschichte der deutschen Nahrungs- und Genussmittelindustrie 1750-1914, Stuttgart 1993.

Sabine Merta, Wege und Irrwege zum modernen Schlankheitskult. Diätkost und Körperkultur als Suche nach neuen Lebensstilformen 1880-1930, Stuttgart 2003.

Mary Lynn Stewart, For Health and Beauty. Physical Culture for Frenchwomen 1880-1930, Baltimore 2001.

Heiko Stoff, Ewige Jugend. Konzepte der Verjüngung vom späten 19. Jahrhundert bis ins Dritte Reich, Köln 2004.

Aus organisatorischen Gründen können sich Raumänderungen ergeben.  
Bitte Aushänge beachten.